

**Unverkäufliche Leseprobe**



**Dirk von Petersdorff**  
**Nimm den langen Weg nach Haus**  
Gedichte

101 Seiten, Gebunden  
ISBN: 978-3-406-60516-1

## Glaspassagen

Wenn du dich spiegelst in den Glaspassagen  
und denkst: Wo komme ich denn bitte vor? –  
dein Mann ist nett, er schenkt dir zehn Massagen,  
und seit dem Winter singst du gern im Chor.  
Das Lob läuft leider durch ein Sieb wie Tee,  
dann wühlt der Neid im Garten neue Hügel,  
an manchen Tagen tut das Glück auch weh,  
doch in dem grünen Kleid bekommst du Flügel.  
Die erste Liebe ließ dich gestern grüßen,  
und alle bauen so fragile Reiche,  
der Boden wandert unter unsren Füßen,  
doch deine Haut ist noch die helle, weiche.

Was führt dich vorwärts, rückwärts durch die Zeiten,  
so kühl, wie Stare durch den Himmel gleiten.

## Man trifft sich im Flur

Mein Sohn trägt gelbe Shirts mit Zackenschrift,  
wo Ritter ihre Laserschwerter heben  
und eine Schlange einen Panther trifft –  
das ist für mich vorbei in diesem Leben.  
Doch bin ich im Besitz von frühen Siegen  
als Fahrradfahrer, der dem Glück erlag,  
denn sie, oh Gott, ist hinten aufgestiegen,  
fasst meine Hüfte an, Elektroschlag.  
Das steht dem Jungen alles noch bevor:  
das feine, ungewisse Zukunfts-Brennen,  
die heiße Röte bis hinauf zum Ohr  
und Ungeduld, der Puls will immer rennen.

Der Mann macht langsam die Krawatte frei,  
der Junge schiebt sein Mountainbike vorbei.

## Morgens durch die Stadt

Du radelst leicht mit deinem Sohn im Sitz  
und denkst: Lass ich mir bald die Nase glätten?,  
und wetterleuchtet irgendwo ein Blitz,  
erscheinen dir die frühen Liebesstätten.

Du hast es so gemocht, dies Blätterstrudeln,  
so weiterfahren aus der Welt hinaus  
mit Müdigkeit, in der Gedanken sprudeln,  
dein Sohn ruft hinten plötzlich: «Aus die Maus.»  
Denn früher wars ein Gleiten, wunderbar,  
jetzt hörst du diesen deutschen Pop mit Wehmut  
und drehst Figuren in dein weiches Haar  
und schneidest auch dein Vollkornbrot mit Demut.

Denn ob du richtigliegst, kannst du nicht wissen,  
nach Träumen riecht am Morgen oft das Kissen.

## Verjüngung

My dear, du bist am Morgen schon erschlafft  
und denkst an Abend, Wellness, Pflege, Schonung,  
dagegen schießt dein Sohn mit schöner Kraft  
die Tennisbälle durch die Altbauwohnung.  
Du musst nicht mehr die jungen Hosen tragen,  
orange und lässig schlackernd überm Knie,  
wenn sie ein anderer trägt in hellen Tagen,  
in seinem Kopf wohnt auch die Phantasie.  
Nur seine Nasenflügel können beben,  
weil sie die großen Zukunftswiesen wittern –  
du siehst erstaunt zurück ins volle Leben  
und hältst die Kaffeetasse schon mit Zittern.

Bestätigt: Energie geht nicht verloren,  
erstaunlich: Diesen Schwung hast du geboren.

## Nach der Liebe

Du auf dem Balkon, ich seh dir zu,  
so selig-matt,  
weil alles  
sich geändert hat.

Langes T-Shirt,  
das am Schenkel fällt,  
wo die Haut beginnt,  
ist die Welt.

Sanfte Triebe,  
ich lieg da und rauch –  
Licht in der Halsmulde,  
das ist es auch.

Und ich seh  
Faserwolken treiben,  
out of the blue,  
alles kann bleiben.

Du auf dem Balkon,  
Rauch in der Schwebe –  
Puls flattert nach,  
hier wo ich lebe.